

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Kiepsch & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/32, Fernruf 25231. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Unterpauptmannschaft Dresden und des Schiebsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Kriegsgefangene u. Verwundete Nr. 7: Mithrasgeheile (10 vom 1. bis 11. 1. 33) Kottb. nach Glatz. Familienangelegenheiten u. Schlichtungsstelle 10. 1. 33. — Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlegers. Unbefugte Vervielfältigung ist strafbar.

Trotz Terrors neuer Sieg Konrad Henleins

In drei Wahlgängen 91,44 v. H. aller deutschen Stimmen

Von unserem Prager ga-Mitarbeiter

Prag, 12. Juni.

Trotz eines beispiellosen tschechischen Terrors vereinigte die Sudetendeutsche Partei in der dritten Etappe der Gemeindevahlen nach dem vorläufigen Wahlergebnis 749 820 Stimmen. Das sind 90,9 v. H. aller deutschen Stimmen. Das Gesamtergebnis aller drei Abschnitte der Gemeindevahlen am 22. Mai, 29. Mai und 12. Juni ergibt für die Sudetendeutsche Partei einen Hundertsatz von 91,44 aller deutschen Stimmen.

Während im sudetendeutschen Lager der Zusammenschluß zu einer einzigen politischen Bewegung durch die Gemeindevahlen vorwärtgetrieben und fast beendet wurde, haben die Wahlen im tschechischen Lager die Kluft zwischen den beiden gegnerischen Fronten, dem Marxismus und den rechtsgerichteten Mittelstandsparteien noch weiter aufgerissen. Für die Sudetendeutschen waren die Wahlen lediglich ein Akt zur klaren Trennung der Fronten. Wer deutsch fühlt und deutsch denkt, wählte die Partei Konrad Henleins. Die tschechischen Wähler hingegen wählten die Parteien des Marxismus und des Kommunismus, die den tschechischen Wählern die Illusionen der Demokratie vorführten. Der inneren Unruhe und Zwiespältigkeit im tschechischen Lager steht das Sudetendeutsche keine entschlossene Kampfbereitschaft entgegen, vor deren ausgerückter Front jeder Aufreizungsversuch mißglückt.

Schwere Verluste der Sozialdemokraten

Die SDP konnte auch in der dritten Etappe überall 90 bis 95 v. H. aller deutschen Stimmen auf sich vereinigen. Der letzte Rest aller deutschen Regierungsparteien, die deutschen Sozialdemokraten, erlitt schwere Verluste und wurde zum mindesten halbiert, wo es ihnen überhaupt noch gelang, zu kandidieren. Die Kommunisten wurden in den tschechischen Gebieten fast restlos hinweggefegt. Die tschechischen Stimmen in den deutschen Grenzgebieten haben gegenüber den früheren Wahlgängen vielfach zugenommen. Diese Zunahme ist vor allem auf die Inwardung tschechischer Staatsbeamter und tschechischer Arbeiter in Staatsbetrieben zurückzuführen und beweist, daß das Ausgleichsabkommen vom 18. Februar 1933 auf dem Papier geblieben ist und daß die von der SDP geforderten Volksaufhebungsmaßnahmen eine dringende Notwendigkeit sind, wenn dem friedensverderbenden Imperialismus der Tschechen Einhalt geboten werden soll.

Stimmensteigerung der Karpatendeutschen

In der Slowakei hat die Karpatendeutsche Partei Konrad Henleins ihre Stimmenzahl gegenüber den Parlamentswahlen 1935 ungewöhnlich steigern können. Die deutschen Sprachinseln haben die letzten Reste der vorhandenen Gegner geschlagen. Aber auch die nationalbedrohten Orte konnten ihren Charakter bewahren. In Tscheden bei Preßburg erhielt die SDP 804 Stimmen gegenüber 359 Stimmen der Parlamentswahlen von 1935. Die Vereinigten tschechischen Parteien konnten nur 691 Stimmen auf sich vereinigen, so daß die deutsche Mehrheit hergestellt ist. Während bei der letzten amtlichen Volkszählung in diesem Orte nur 37 v. H. Deutsche gezählt wurden, bekannten sich jetzt bei der Wahl 56 v. H. zur Karpatendeutschen Partei Konrad Henleins. In Preßburg erhielt die SDP 18 888 Stimmen, die Vereinigten ungarischen Parteien 10 838 und die slowakische Volkspartei Vater Slnčas 8192 Stimmen.

Imponierende Einzelergebnisse

In den 18 Gemeinden des Reichenberger und Trauhauer Bezirkes wurden zusammen 8413 Stimmen für die Sudetendeutsche Partei, 800 für die Kommunisten und 172 für die tschechische Liste abgegeben. Damit bekannten sich von den deutschen Wählern nicht weniger als 96,8 v. H. für die Sudetendeutsche Partei.

In Unterkohausen in der deutschen Sprachinsel Bisp erhielt die Sudetendeutsche Partei 515 Stimmen (12 Mandate) gegen 118 Stimmen bei den Parlamentswahlen im Jahre 1935, Kommunisten 840 (7 Mandate), Tschechen 171 (2 Mandate). 97,9 v. H. aller deutschen Stimmen wurden für die Liste Henleins abgegeben. In diesen Zahlen ist auch das Städtchen Reichenau inbegriffen, der frühere Wohnsitz und Heimatort Konrad Henleins. Wie nicht anders zu erwarten, erhielt in der Stadt Reichenau die Sudetendeutsche Partei 100 vom Hundert aller deutschen Stimmen. Von 2182 abgegebenen gültigen Stimmen vereinigte sie 1799 Stimmen (82 Mandate) auf sich.

In Tepitz vereinigte die SDP 19 892 (20 Mandate) und 91 v. H. aller deutschen Stimmen auf sich, die tschechische Liste 3181 Stimmen (6 Mandate). Im Bezirk Trautenau gewann die Sudetendeutsche Partei gegenüber 1935 4900 Stimmen. Sie erhielt 18824 Stimmen und 90 v. H. aller deutschen Stimmen.

In Reichenberg, der größten sudetendeutschen Stadt, wurde das Wahlergebnis mit besonderer Spannung erwartet. Von den 25 544 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf die SDP 19 798 Stimmen (84 Mandate), Sozialdemokraten 1108 Stimmen (2 Mandate), Kommunisten 889 Stimmen (1 Mandat), die tschechische Liste 3774 Stimmen (6 Mandate). Damit stellt die SDP in Reichenberg alle drei Bürgermeister.

Sachsenheide 3671 Stimmen (20 Mandate), das sind 96 v. H. aller deutschen Stimmen; Rumburg 5806 Stimmen (31 Mandate), das sind rund 95 v. H. aller deutschen Stimmen.

Marxistische Vorherrschaft gebrochen

Wanau 11 545 Stimmen (82 Mandate), das sind zwar nur 88,5 v. H. aller deutschen Stimmen, und doch ist dies ein bedeutender Erfolg, da mit diesem Ergebnis die marxistische Vorherrschaft in dieser einst großen Hochburg gebrochen ist.

Peitzneritz: 7894 Stimmen (24 Mandate), das sind 96,8 v. H. aller deutschen Stimmen;

Sudetendeutsche Studenten geeint

Von unserem Prager ga-Mitarbeiter
Prag, 12. Juni.
In den historischen Räumen der Egerer Gedächtnishalle hatten sich am Sonntag die Vertreter der sudetendeutschen Hochschülervereine zu einer feierlichen Zusammenkunft, um sich zum Sudetendeutschen Studentenbund zusammenzuschließen und diesen als Formation der SDP in die politische Kampffront einzugliedern.

Farbensymphonie der Schönheit und Freude an der Elster

Die Höhepunkte der Hamburger Rdf-Reichstagung: Festszug und Infest

Drahtmeldung unseres nach Hamburg entsandten Dr.-T.-Schriftleiters

Hamburg, 12. Juni.

Fröhlicher Ausklang und ausgiebige Höhepunkte der 4. Hamburger Reichstagung von „Kraft durch Freude“ waren am Sonntagmittag der mehrstündige, aus in- und ausländischen Volksgruppen zusammengesetzte Festszug „Schönheit und Freude“, der durch die schönsten Teile der Hafensiedlung führte, und am Abend das Feuerwerk und der Ballett-Tanz auf der von märchenhaftem Licht überstrahlten neuerschaffenen Alsterinsel. Auf einem Bordfest, das die Nacht hindurch noch die in- und ausländische Presse auf dem „Wilhelm Gustloff“ zum Abschied vereinte, war niemand unter den Festteilnehmern, der auf diese mit Rdf verlebten Tage in Hamburg nicht mit tiefer Freude und mit Stolz und Dankbarkeit zurückbliehe.

Schon seit den frühen Morgenstunden des Sonntags glich die Alsterstadt und vor allem die Straßen um das Rathaus herum einem wogenden Menschenmeer unter der Fülle der Fahnen und Wimpel. Bei prachtvollem Sommerwetter bräunten sich viele Tausende lange vor Beginn des großen Festsuges, den Professor v. Arzent im Auftrag von Dr. Lew unter dem Motto „Schönheit und Freude“ gehalten hat, hinter den Alsterkai an den Straßen. Eine gewaltige Vorarbeit war notwendig, um diesen Festszug, der übrigens eine dauernde Einrichtuna bleiben soll, im Verlaufe von Monaten auszuführen. Allein 3500 Köpfe mußten eiaend dafür in Berlin angelernt werden. Gegen 11 Uhr kündeten Kanalarbeiter die Ankunft der Spitze des Festsuges an: die ausländischen Volksgruppen. Als erstes Land zog langsam und langsam Belgien vorüber, voran, wie bei allen anderen Nationen, die Landesflanze. Dann kamen mit Friedeln und schon, südlidem Temperament die Dänen. Ihnen folgten die Dänen und Spanier. Immer höher stieg die Stimmung unter den Zuschauern, und als nun die Franzosen in außerordentlich zahlreicher Zahl durch die Straßen zogen, winkten, Handklatsche warfen und einige von ihnen gar auf hohen Stühlen daherkamen, trampelte man bereits begeistert auf den Tribünen. Dann erschien Griechenland mit schönen Frauen, England mit prachtvoll gewachsenen Sportmädels, Dänland zog vorüber wie ein Stück Mittelalter, Irland und nahte mit dem Deutschen Gruß, und in einer bunten, reichen Reihe sah man jetzt die

Sportereignisse des Sonntags

Die Schweiz in der Weltmeisterschaft ausgeschieden!

Wike: Schweiz gegen Ungarn 0:2.
Paris: Frankreich gegen Italien 1:2.
Amsterdam: Rußland gegen Schweden 0:2.
Hörbenurg: Brasilien gegen Tschechoslowakei 1:1 n. S.

Fußball-Gesellschaftsspiele

Hausauer Stadtteil gegen DSG 0:2.
Grafik Union gegen VfL Dresden 2:1.
Sportfreunde 02 gegen SG Rastatt 3:1.
Hilfswerk gegen Adler Offenbach 0:2.
01 Prellitz gegen SG GutsMuth 1:1.

Um die Handballmeisterschaft

Wismar 11 gegen Leipzig gegen Hindenburg Wismar 5:2.
Haldorf Wannheim gegen VfB Weihenfeld 2:10.

Zwei Sachsen in der Deutschlandfahrt voran

Schid (Chemnitz) trägt als Führer der großen Trikot vor Eberbach (Dresden). Oberer Sieger in der dritten Etappe Chemnitz-Schweinitz. Bierling gewann in der vierten Etappe Chemnitz-Riesa.

Leichtathletische Meisterschaften in Dresden

Recher (Dresden) Rekordmeister in Jahresschritt von 21,5 über 200 Meter.

Oberlausitzer Orientierungsfahrt in Löbau

270 Fahrzeuge am Start, 186 am Ziel. 28 goldene, 60 Silberne und 40 eiserne Plaketten.

Ruderregatta in Radebeul

Der Juniorenwettbewerb gewann der Dresdner RfV vor dem Radebeuler RfV. Sieger im Seniorencorner wurde Ulf. Gertmann (RfV-Dahl. 7 (RfV)).

Kundliche Berichte im Sportteil.

Flug zum Ranga Parbat geplatzt

München, 12. Juni.
Der Flugzug der Ranga-Parbat-Expedition hat am Freitag einen Flug zum Ranga-Parbat ausgeführt und über dem Hauptlager insgesamt etwa 800 Kilogramm Nahrung, vor allem Lebensmittel, für die Expedition abgeworfen. Nach dreistündigem Flug, an dem auch ein Pilot der britischen Luftwaffe teilnahm, ist das Flugzeug an seinen Ausgangsort Eringar (Kashmir) zurückgekehrt.

Einer Neutermeldung aus Darjeeling (Nordbengalen) zufolge ist kaum damit zu rechnen, daß die britische MountEverest-Expedition den höchsten Gipfel der Erde bezwingen werde.

Kostüme, Tänze und die Laune der Jugoslawen, Letten, Litauer, Polen, Portugiesen, Rumänen, Schweden, Ungarn und Norweger, deren Knabenkapelle vor dem Glas von Dr. Lew aufstellte und die deutschen Nationalhymnen anstimmte.

Nach diesem ersten Teil, den das Ausland bestritt, fand der zweite Abschnitt des Festsuges in Reichen von Großdeutschland. An verschiedensten Beispielen in symbolischer Darstellung von Kunst, Theater, Tanz, Spielzeug, Sport, Rdf, Arbeit und Ernte wurde hier der Gedanke „Schönheit und Freude“ zum Ausdruck gebracht. Spielzeuge, Standardenträger und ein Wagen mit dem Dakenkreuzsymbol leiteten den Zug ein, und es folgten die Wagen von Kunst und Theater. Man hübelte Hans Sachs auf dem „Meister-Singer“-Wagen zu, Titania und Pettei auf dem Wagen des „Sommertraums“, Donnerder Klopau empfing auch „Die Händer“, die um ein Feuer auf dem Wagen lagerten; Tadel auch „Frau Luna“ und „Dänkel und Gretel“. Die Gruppe Spielzeug wurde angeführt von der Klingenschaletzer Kinderkapelle in ihren schmalen Uniformen. „Rdf“ führte dann in Hiesensdorf die Modelle ihrer Schiffe „Wilhelm Gustloff“ und „Robert Lew“ vorüber. Der Rhein erschien mit dem Kölner Dom, Stolzenfeld und anderen Wahrzeichen des großen deutschen Stromes, und nach dem großen Erntewagen zogen am Ende die Banner sämtlicher Bunde vorüber, an der Spitze Wien und am Schluss der Wagen Großdeutschland. Ein Erlebnis war das Ganze, das niemand verpassen wird, in der Vielfalt und im Reichtum der Schaueobjekte.

Eine zweite Augenweide gab es dann für viele Tausende von Zuschauern am Abend, als die Alster gegenüber dem Jungfernstieg in blauem, grünem und rotem Licht erstrahlte und auf der künstlichen Insel das Festschiff der „Ufa“ Webers „Kufforberna zum Tanz“ vorfuhr. Wie in einem Märchen (Schwedien hier die Tänzerinnen alscham aber dem Wasser spielen, und ihr schwebender Reigen in dem weichen, wehenden Gewändern war wie ein Bild aus einem Traumland. Als dann vor Mitternacht schließlich das Feuerwerk auf der Binnenalster die Stadt und ihre Wasserwege mit unaähligen Farben überstrahlte, kamen aus Freude der Hamburger die Schönheiten ihrer Stadt erst zu voller Geltung.

Modern gepostet RM. 80.-
Mutter ein
PENSIA